

Mit einem 1600-km-Marsch 70 000 Franken gesammelt

Zwei Seegräbner unterstützen das Kinderhospiz in Fällanden mit einem Scheck über 70 000 Franken. Die Sammelaktion ist damit aber noch nicht zu Ende.

Letzte Woche nahm die Stiftung Kinderhospiz Schweiz einen Spendscheck über 70 000 Franken in Seegräben entgegen. Das Geld stammt aus einer Sammelaktion, initiiert von Rainer Züst und Stephanie Weingart. Die beiden Seegräbner sind diesen mit ihren beiden Hunden Leo und Netti nach England gelaufen. Nach 69 Tagen und 1600 Kilometer erreichten sie Perranporth an der Atlantikküste, zwei Wochen früher als geplant.

Nebst dem Spendenlauf kam auch ein Teil des Betrags durch Crowdfunding zusammen. Das Flamingo Kinderhospiz ist auf Spenden angewiesen, wie die Stiftung in einer Mitteilung schreibt. Der Bau kostet zirka 18 Millionen Franken. Bis Ende 2025 soll durch



Jürg Herren, Präsident Stiftung Kinderhospiz Schweiz, Nicola Presti, Kommunikationsbeauftragte der Stiftung, Rainer Züst, Initiator Spendenlauf, Daniela Frangi, Vorstandsmitglied Gewerbeverein Aathal-Seegräben (v.l.). *Foto: PD*

weitere Aktionen noch mehr Geld zusammenkommen, beispielsweise an einem Stand am Weihnachtsmarkt in Seegräben.

Das Kinderhospiz wird derzeit hinter der katholischen Kirche in Fällanden gebaut. Im letzten Dezember war der Spatenstich. *dam*

Schnellere Ausleihe und Rückgabe in der Bibliothek

Schwerzenbach Die Bibliothek Schwerzenbach setzt auf innovative Technologien, um den Service zu verbessern und das Kundenerlebnis zu steigern, wie sie in einer Medienmitteilung schreibt. Die Einführung der sogenannten RFID-Technologie (radio-frequency identification) bringe sowohl für Kunden als auch für das Personal erhebliche Vorteile.

RFID ermöglicht die kontaktlose Erfassung und Verarbeitung von Medien über Funkwellen. Medien wie Bücher, CD und DVD werden mit einem Transponder ausgestattet, der die enthaltenen Daten automatisch an die Ausleihstation überträgt – ohne Sichtkontakt. Diese Technologie ersetzt das manuelle Scannen von Barcodes und ermöglicht eine erheblich schnellere Ausleihe und Rückgabe. Es können bis zu sechs Medien gleichzeitig im Stapel verarbeitet werden. Zudem müssten Nutzer nicht mehr auf Personal warten, um Medien zu verbuchen, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Ein weiterer Vorteil sei, dass alle offenen Beträge via Twint direkt an der Station bezahlt werden können.

Die Bibliothekarinnen würden durch den Einsatz von RFID-Technologie von Routinetätigkeiten wie dem Scannen einzelner Barcodes entlastet, was eine flexiblere Personalplanung ermögliche und wertvolle Freiräume schaffe. Die Mitarbeitenden könnten sich so verstärkt auf individuelle Beratungen, die Entwicklung neuer Projekte sowie die Organisation von Veranstaltungen konzentrieren, schreibt die Bibliothek weiter. *red*

Besuch vom Samichlaus

Schwerzenbach Auch in diesem Jahr kommt der Samichlaus wieder nach Schwerzenbach zu allen 3- bis 8-jährigen Kindern, die sich einen Besuch wünschen. Anmeldungen vom 1. bis zum 14. November unter samichlausvereinschwerzenbach.ch. Senioren ab 75 Jahren, die ebenfalls besucht werden möchten, können sich über die Samichlaus-Hotline, 077 479 42 74, melden. Für sie ist ein Besuch gratis, wie der Samichlausverein Schwerzenbach mitteilt. *red*

GEMEINDERAT

Zweckverband Soziale Dienste: Fällanden befürwortet Teilrevision der Statuten

Sitzungsbericht Der Zweckverband «Soziale Dienste Bezirk Uster» (SDBU) ist ein Zusammenschluss von sieben Gemeinden im Bezirk Uster, um gemeinsame Aufgaben im Sozialbereich wahrzunehmen. Mitgliedsgemeinden sind Fällanden, Greifensee, Maur, Mönchaltorf, Schwerzenbach, Volketswil und Wangen-Brüttisellen. Weil die Aufgabenübertragung der Gemeinden für die Dienstleistung «Sozialhilfe» unterschiedlich ist, soll der Kostenverteiler angepasst werden, um eine gerechtere, d. h. auf dem «Verursacherprinzip» basierende Verteilung der Kosten, zu gewährleisten.

Die Teilrevision sieht vor, die Kosten der Mitgliedsgemeinden stärker nach der Anzahl betreuter Fälle zu verteilen. Zurzeit sind die Kosten mit je 50 Prozent auf die Einwohnerzahl und Anzahl betreuter Fälle gleichmässig aufgeteilt. Neu soll die Verteilung zu 10 Prozent auf der Einwohnerzahl und

zu 90 Prozent auf der Anzahl der betreuten Fälle basieren. Weiter soll die gesetzliche Grundlage geschaffen werden, um auch die Asyl- und Flüchtlingsbetreuung an die SDBU delegieren zu können.

Weil Fällanden zu den Gemeinden gehört, welche die Dienstleistung «Sozialhilfe» an die SDBU übertragen haben, ist mit Mehrkosten von rund 100 000 Franken pro Jahr zu rechnen. Nichtsdestotrotz befürwortet der Gemeinderat Fällanden diese Anpassungen für eine gerechtere Kostenverteilung und empfiehlt den Stimmberechtigten von Fällanden am 9. Februar 2025, die Teilrevision der SDBU-Statuten anzunehmen. Gleichzeitig spricht sich der Gemeinderat für eine Neubeurteilung des aktuellen Zusammenarbeitsmodells mit dem SDBU aus.

Neubewertung Grundeigentum

Gemäss der kantonalen Gemeindeverordnung ist eine systemati-

sche Neubewertung der Grundstücke im Finanzvermögen zum Verkehrswert mindestens einmal innerhalb einer Legislaturperiode vorzunehmen. Das Grundeigentum im Finanzvermögen (Grundstücke, Grundstücke mit Baurechten sowie Gebäude) wurden letztmals per 1. Januar 2019 mit der Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2 neu bewertet. Die Neubewertung erfolgt jeweils rückwirkend auf den Beginn eines Kalenderjahrs.

Aus der per 1. Januar 2024 erfolgten Neubewertung resultierte ein positives Bewertungsergebnis von total 365 806 Franken. Die positiven Wertberichtigungen der Grundstücke werden in der Erfolgsrechnung als Ertrag verbucht und erhöhen das Finanzvermögen. Der Bilanzwert des Grundeigentums im Finanzvermögen beläuft sich nach der positiven Wertberichtigung auf 29 816 205 Franken. *Gemeinderat Fällanden*